

Es gilt das gesprochene Wort.

## TOP 9 - Lage und Entwicklung des Handwerks

Dazu sagt der wirtschaftspolitische Sprecher  
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,  
**Detlef Matthiessen:**

**Fraktion im Landtag  
Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin  
**Claudia Jacob**

Landeshaus  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 988-1503  
Fax: 0431 / 988-1501  
Mobil: 0172 / 541 83 53  
E-Mail: [presse@gruene.ltsh.de](mailto:presse@gruene.ltsh.de)  
Internet: [www.sh.gruene-fraktion.de](http://www.sh.gruene-fraktion.de)

**Nr. 206.08 / 29.5.2008**

## Lage und Entwicklung des Handwerks

Das Handwerk spielt in der Wirtschaftsstruktur von Schleswig-Holstein eine ganz wichtige Rolle. Das Handwerk steht beispielhaft für den so bedeutsamen Mittelstand. Die EigentümerIn führt das Unternehmen, hat den persönlichen Kontakt zu den KundInnen und den eigenen MitarbeiterInnen und trägt das wirtschaftliche Risiko. Die Zahl der Vollhandwerksbetriebe mit 24.000 ist weiterhin sehr hoch. Dahinter steckt aber eine große Fluktuation, Betriebe werden gelöscht, frisch gegründete Betriebe werden neu angemeldet.

Innerhalb von sechs Jahren sind so in Schleswig-Holstein 12.000 Handwerksbetriebe gelöscht worden. Circa 8000 Handwerksbetriebe müssen in den nächsten fünf Jahren eine Nachfolgeregelung finden, jeder fünfte Betrieb wird pro Jahr geschlossen, weil eine Nachfolgeregelung nicht zustande kommt. Das liegt nicht nur am fehlenden Unternehmernachwuchs, sondern auch an den finanziellen Schwierigkeiten des neuen Besitzers. Abstandszahlungen an den alten Handwerksmeister und notwendige Neuinvestitionen erfordern hohe Kreditbedarfe. Die Förderinstrumente der Landesregierung, Investitionsbank, Mittelständische Beteiligungsgesellschaft und Bürgschaftsbank machen da einen wirklich guten Job.

Für die Ausbildungsbereitschaft müssen wir dem Handwerk dankbar sein. Pro Jahr werden in über 8000 Ausbildungsstätten über 18.700 junge Menschen ausgebildet. Die Schwerpunkte liegen bei den Elektro- und Metallhandwerken vor den Bau- und Ausbauhandwerken. Für Jugendliche mit einem Hauptschulabschluss bietet das Handwerk immer noch eine sehr gute Perspektive mit einem qualifizierten Berufsabschluss. 52 Prozent der 7200 Jugendlichen, die eine Lehre im Handwerk 2007 begannen, verfügen über einen Hauptschulabschluss.

Die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) deckt die inhaltlichen Lücken ab, die von kleinen Handwerksbetrieben innerhalb der Ausbildung nicht vermittelt werden können. Das Land beteiligt sich seit Jahren mit einem Drittel an den Kosten der ÜLU, die jährlich circa zehn Millionen Euro betragen.

Die Beschäftigtenzahlen steigen leicht in den letzten zwei Jahren, von 2000 bis 2007 sind die Beschäftigtenzahlen aber von 145000 auf 115000 abgefallen, das sind 30.000 Beschäftigte weniger in den Handwerksbetrieben. Entsprechend sieht es bei der Umsatzentwicklung aus: Von 11,3 Milliarden Euro in 2000 fiel der Gesamtumsatz des Handwerks in Schleswig-Holstein auf 10,5 Milliarden Euro. Bedenklich ist die rückläufige Anzahl der abgelegten Meisterprüfungen. Das hängt sicher mit der Entwicklung derjenigen Handwerke zusammen, bei deren Ausübung keine Meisterprüfung mehr als Voraussetzung gilt.

Für viele Handwerksbetriebe ist es sehr schwer, an öffentliche Aufträge zu kommen. Die Kommunen sind gehalten, die Ausschreibungen in Fach- und Teillosten vorzunehmen - auch wenn das vielleicht etwas teurer wird als mit einem Generalunternehmer. Die Billiglohnkonkurrenz aus Mecklenburg-Vorpommern oder Brandenburg ist ein großes Problem für das örtliche Handwerk. Eine Möglichkeit, dem entgegen zu wirken, besteht in dem Instrument der beschränkten Ausschreibung. Es werden gezielt Unternehmen aus der jeweiligen Region zu Angeboten aufgefordert. Damit ist dann auch gewährleistet, dass Tariflöhne gezahlt werden und die Ausbildungsbereitschaft belohnt werden kann. Ansonsten müsste hier die Tariftreue zum Zuge kommen. Maßgeblich ist der am Ort der Leistung zu zahlende Tariflohn. Nach einem Urteil des EuGH von Anfang April 2008 zum Landesvergabegesetz von Niedersachsen müssen die jeweiligen Tariftreuegesetze der Länder angepasst werden.

Für uns Grüne ergibt sich daraus die verstärkte Forderung nach bundesweiten gesetzlichen Mindestlöhnen. Die Argumente dagegen sind nicht wirklich einleuchtend. Bei einem Mindestlohn von 7,50 Euro bekommt ein Arbeitnehmer bei einer 40-Stunden-Woche brutto 1.350 Euro. Das ist nun wirklich nicht viel, aber eine deutliche Grenze nach unten.

Wo liegen nun die größten Chancen des Handwerks? Das ist die energetische Sanierung von Wohn- und Gewerbegebäuden und weiter die Installation erneuerbarer Energien. Auch deshalb haben wir Grünen einen Entwurf für ein ErneuerbaresEnergienWärmegegesetz in den Landtag eingebracht. Das hat Zukunft, Gebäude können nicht in Niedriglohnländer exportiert werden. Hier wird qualifizierte Arbeit vor Ort gebraucht.

Wir Grüne sind der festen Überzeugung, dass der peak-oil, das Erreichen der weltweiten höchsten Öl-Fördermenge, schon Tatsache ist. Eine zukünftige Energie- und Verkehrsplanung muss diese existentielle Rahmensetzung berücksichtigen. Der Rohölpreis liegt nun schon längere Zeit über 100 Dollar pro Barrel, aktuell bei mehr als 135 Dollar.

Bei weiter steigenden Preisen wird sich das Verkehrsverhalten und der Umgang mit Energie ändern müssen. Noch 2004 hatte die Internationale EnergieAgentur (IEA) - ein Zusammenschluss der großen Ölverbraucher - für 2008 einen Rohölpreis von 40 Dollar prognostiziert. Die IEA hat immer die Frage der Ölknappheit weit von sich gewiesen und abgewiegelt.

Nun hat der Chefökonom der IEA Fatih Birol in einem Interview mit der Zeitschrift IP (Internationale Politik) erklärt, dass bei steigendem Weltölverbrauch sich bis 2015 eine Versorgungslücke von 12,5 Millionen Barrel pro Tag auftun wird, das sind 15 Prozent des heutigen Weltverbrauchs. Damit ist klar, wo die Zukunft des Handwerks liegt: Energieoptimierung, Wärmedämmung und erneuerbare Energien sind die Stichwörter.

Handwerk hat nicht nur ab und zu goldenen Boden, sondern immer öfter grünen Boden. Mit Grünen Ideen werden nachhaltig schwarze Zahlen geschrieben. \*\*\*